

# **Qualitätsbericht der Bildungsangebote überbetriebliche Kurse 2009 / 2010**

## **Arbeitsgruppe**

Berger Heidi  
Blum Gaby  
Boegli Gabi  
Kläy Verena  
Kull Sibylle  
Lehmann Peter  
Ochsner-Bühler Barbara  
Schieber Irmgard  
Senn Kaspar  
Vinke Sabine

## **Autor**

Wittwer Markus

Januar 2011

## Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag	3
2. Management Summary	3
3. Empfehlungen	4
4. Auswertung des Qualifikationsnachweises der Instruktorinnen/ Instrukturen	5
5. Auswertung der Befragung der Instruktorinnen/ Instrukturen	7
6. Auswertung Befragung Lernende	9
7. Auswertung Kursbesuche durch Kommissionsmitglieder	11
8. Auswertung Befragung der Lehrbetriebe	15
8.1. Organisation	16
8.2. Ausbildungsziele	17
8.3. Zufriedenheit der Lernenden	18

## 1. Auftrag

Die Qualitätskommission FaGe (QuKo FaGe) überprüft im Auftrag der Oda G ZH u.a. die Qualität der Bildungsangebote des dritten Lernorts auf Sekundarstufe II (überbetriebliche Kurse / üK).<sup>1</sup>

Jährlich wird dem Vorstand der Oda G ZH zuhänden der Delegiertenversammlung ein Bericht über die Tätigkeit und die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung vorgelegt. Bei Bedarf werden dem Vorstand Massnahmen zur Anpassung des Angebotes vorgeschlagen.

Der vorliegende Bericht basiert auf dem Konzept zur Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote überbetriebliche Kurse. Beurteilt wurden die überbetrieblichen Kurs aus einer 360<sup>0</sup>-Perspektive:

- Lernende
- Instruktorinnen/ Instrukturen
- Lehrbetriebe
- Mitglieder der QuKo-FaGe

Weiter wurde überprüft, ob bei den Instruktorinnen/ Instrukturen eine pädagogische Ausbildung gemäss den Vorgaben des BBT vorhanden ist.

## 2. Management Summary

Insgesamt zeigt sich eine erfreuliche Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen (Abbildung 1).  
 Anmerkung: Alle erfassten Kriterien wurden gleich gewichtet

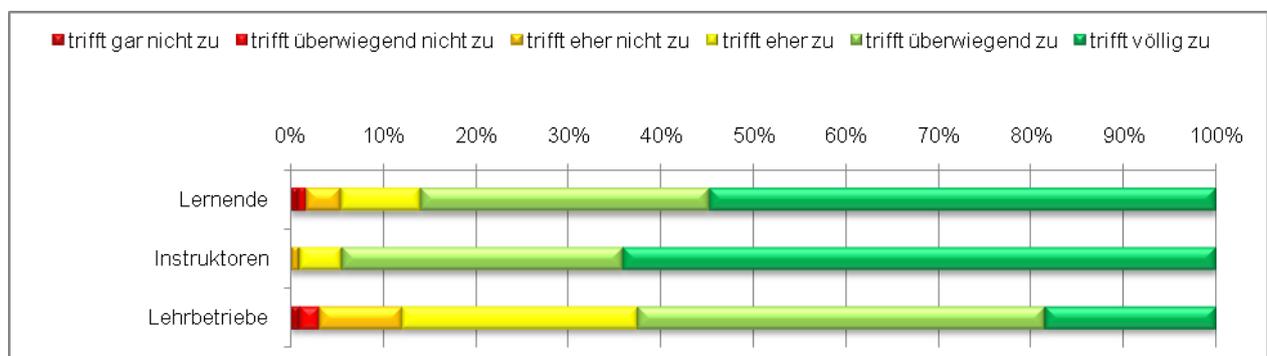


Abbildung 1: Zufriedenheit insgesamt

### Instruktorinnen/ Instrukturen

Bei den Instruktorinnen/ Instrukturen ist die Zufriedenheit am höchsten. Besonders positiv wird die Organisation der üK beurteilt.

Obschon die Instruktorinnen/ Instrukturen in ihren Rückmeldungen regelmässig disziplinarische Probleme erwähnen, attestieren sie über 90% der Lernenden, dass diese sich konstruktiv und motiviert in den Unterricht einbringen. Sie geben zudem an, dass sie die üK-Regeln sehr konsequent umsetzen.

<sup>1</sup> siehe Reglement Qualitäts- und Koordinationskommission für die dritten Lernorte der Berufe auf Sekundarstufe II

## **Lernende**

Die Lernenden beurteilen die verschiedenen Angebote unterschiedlich. Auffallend positiv werden die Kurse zu Beginn der Ausbildung bewertet. Verbesserungspotential scheinen insbesondere die beiden Kinästhetik-Nachfolgetage zu haben. Problematisch ist, dass dieses Konzept in vielen Betrieben nicht angewendet wird.

## **Lehrbetriebe**

Am kritischsten werden die überbetrieblichen Kurse durch die Lehrbetriebe beurteilt (Problemwertung bei ca. 40%). Insbesondere schätzen sie den Nutzen für die Lernenden und die Zufriedenheit der Lernenden mit den üK deutlich tiefer ein als diese selber. Der Aufwand für die Nachschulung in den vermittelten Themen ist aus der Sicht der Betriebe hoch. Vor allem von der Spitex, der Pädiatrie und der Psychiatrie werden fachspezifische üK's vermisst.

## **Qualitätskommission FaGe**

Die Mitglieder der QuKo haben bei den insgesamt ca. 20 Unterrichtsbesuchen ein positives Bild erhalten. Sowohl die pädagogische wie auch die fachliche Kompetenz der Instruktorinnen/ InstruktorInnen wird als gut bis sehr gut beurteilt und der Umgang mit den Lernenden ist vorbildlich.

## **Qualifikationsnachweis der Instruktorinnen/ InstruktorInnen**

Etwa 1/3 der Instruktorinnen/ InstruktorInnen verfügen über keine pädagogische Ausbildung. Hier besteht im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten Handlungsbedarf.

## **3. Empfehlungen**

- Förderung der pädagogischen Ausbildung bei den Instruktorinnen/ InstruktorInnen.
- Für die Instruktorinnen/ InstruktorInnen Weiterbildung zum Umgang mit disziplinarischen Schwierigkeiten und Heterogenität anbieten.
- Die Instruktorinnen/ InstruktorInnen sind aufzuordern, grundsätzlich die volle Unterrichtszeit einzuhalten.
- Lernzielüberprüfung optimieren.
- Mittelfristig Angebote von fachspezifischen üK's prüfen (z.B. Psychiatrie, Pädiatrie, Spitex).
- Optimierung der Kommunikation mit den Lehrbetrieben zu den Ausbildungsinhalten der üK's und den inhaltlichen Erwartungen der Lehrbetriebe.
- Überprüfung der Unterrichtsdauer bis 17:00 Uhr.<sup>2</sup>
- Frühere Information der Lehrbetriebe über die Planung der üK's (insbes. im 1. Ausbildungsjahr).
- Überprüfung der beiden Kinästhetik-Nachfolgetage, diese evtl. fachspezifische ausrichten.
- Regelung der Ansprache in den üK's (Du/ Sie).

---

<sup>2</sup> Unterrichtsdauer ist von Oda Santé und BBT vorgegeben

#### 4. Auswertung des Qualifikationsnachweises der Instruktorennen / Instruktoren

Im Schuljahr 2009 / 2010 haben insgesamt 146 Instruktorennen und Instruktoren 10'592 Lektionen unterrichtet.

Die Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003 verlangt für die Instruktorennen / Instruktoren folgende fachlichen und pädagogischen Ausbildungen:

##### Art. 45: Andere Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten sowie Lehrwerkstätten und anderen für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannten Institutionen verfügen über (gemäss Verordnung über die Berufsbildung vom 19.11.03, Art. 45):

- a. einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation auf dem Gebiet, in dem sie unterrichten;
- b. zwei Jahre berufliche Praxis im Lehrgebiet;
- c. eine berufspädagogische Bildung von:
  1. 600 Lernstunden, wenn sie hauptberuflich tätig sind (Unterrichtspensum  $\geq$  50%)
  2. 300 Lernstunden, wenn sie nebenberuflich tätig sind Unterrichtspensum  $<$  50%

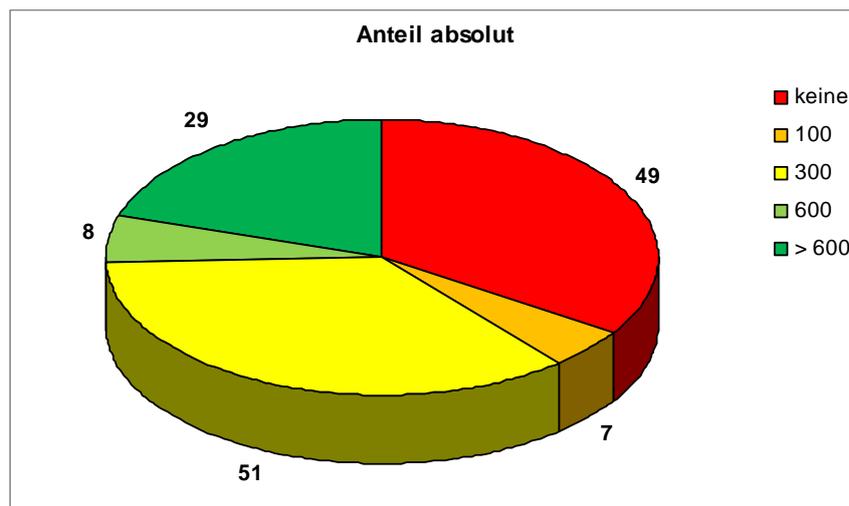


Abbildung 2

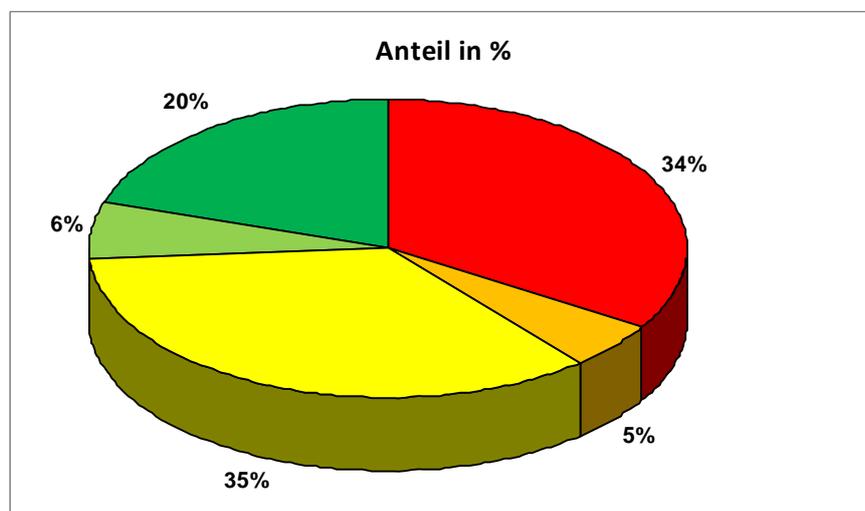


Abbildung 3

Neben einem hohen Anteil an pädagogisch gut bis sehr gut ausgebildeten Instruktorinnen/ Instruktoeren verfügen ca. 1/3 der Instruktorinnen/ Instruktoeren über keine pädagogische Schulung (Abbildung 2 & 3). Obschon vom BBT für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die weniger als 120 Stunden pro Jahr unterrichten keine pädagogische Ausbildung vorgeschrieben wird, ist es aus Sicht der QuKo sinnvoll, auch von diesen Instruktorinnen / Instruktoeren eine entsprechende Grundausbildung zu verlangen.

## 5. Auswertung Befragung der Instruktoren/ Instruktorinnen

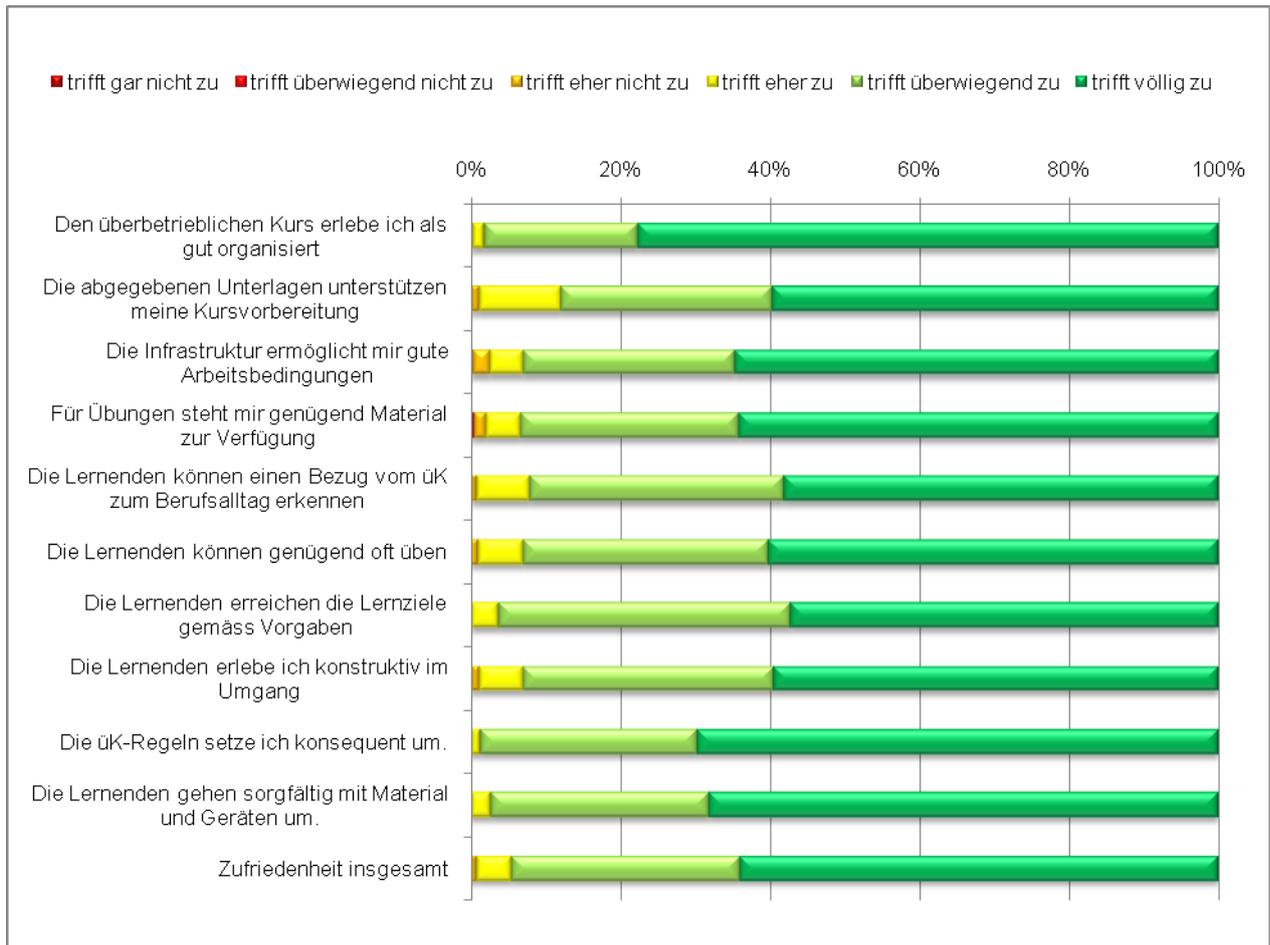


Abbildung 4

### Beurteilung der Rückmeldungen

Bei den Instruktoren/ Instruktorinnen ist die Zufriedenheit hoch (Abbildung 4). Besonders positiv wird die Organisation der üK beurteilt. Verbesserungspotential wird am ehesten bei den Unterlagen zur Kursvorbereitung gesehen.

Obschon die Instruktoren/ Instruktorinnen in ihren Rückmeldungen regelmässig disziplinarische Probleme erwähnen, attestieren sie über 90% der Lernenden, dass diese sich konstruktiv in den Unterricht einbringen. Sie geben zudem an, dass sie selber die üK-Regeln konsequent durchsetzen um die nötige Disziplin aufrecht zu erhalten.

Detailauswertung der einzelnen Kurse: siehe Anhang

### Zusammenfassung der Freitextrückmeldung

- + Ein grosser Teil der Lernenden wird als interessiert erlebt. Das Lernklima wird überwiegend als gut beurteilt. Viele Gruppen machen motiviert mit.
- + Eine klare Tagesstruktur ist für einen geordneten Unterricht und für die Erreichung der Lernziele zwingend.

- Der überwiegende Teil der Rückmeldung beinhaltet disziplinarische Probleme.
- Der heterogene Wissenshintergrund erschwert den Unterricht teilweise erheblich.
- Unterricht am Ende der Woche ist schwierig (disziplinarische Probleme am Freitag).
- Die Unterrichtsdauer wiederholt als zu lange beurteilt.
- Teilweise stören sich Gruppen gegenseitig, insbesondere wenn eine Gruppe (zu) früh aus dem Unterricht entlassen wird.
- Schwerwiegende disziplinarische Schwierigkeiten betreffen praktisch immer Einzelpersonen. Diese können aber den Unterricht erheblich stören und eine negative Gruppendynamik auslösen. Teilweise kommt es zu schwierigen Gruppenbildungen.
- Die Instruktorinnen/ Instrukturen müssen häufig zu disziplinarischen Massnahme greifen um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Teilweise „erziehen“ sich die Lernenden aber auch gegenseitig.
- Zum Teil fallen die Lernkontrollen trotz einem positiven Unterrichtsverlauf eher schwach aus. Die Instruktorinnen/ Instrukturen vermuten, dass u.a. sprachliche Probleme dafür verantwortlich sind.
- Das nötige Basiswissen (theoretisch und/ oder praktisch) ist bei den Lernenden nicht immer vorhanden, was den Unterricht teilweise stark erschwert. Die Lernenden überschätzen ihr Wissen häufig deutlich.
- Das heterogene Grundwissen und die damit verbundenen Niveauunterschiede führen manchmal zu Spannungen in der Gruppe.
- Die unterschiedlich geführten Lernjournale in den Betrieben bereiten Schwierigkeiten, eine Vereinheitlichung wäre anzustreben.
- Auffallend oft wird erwähnt, das die Lernenden mit Übungen, bei denen sie in Körperkontakt kommen, Schwierigkeiten haben.
- Die verschiedenen Standorte der üK's führen vereinzelt zu kleiner und grösseren organisatorischen Pannen, die sich aber in der Regel nicht nachhaltig störend auf den Unterricht auswirken.

## 6. Auswertung Befragung Lernende

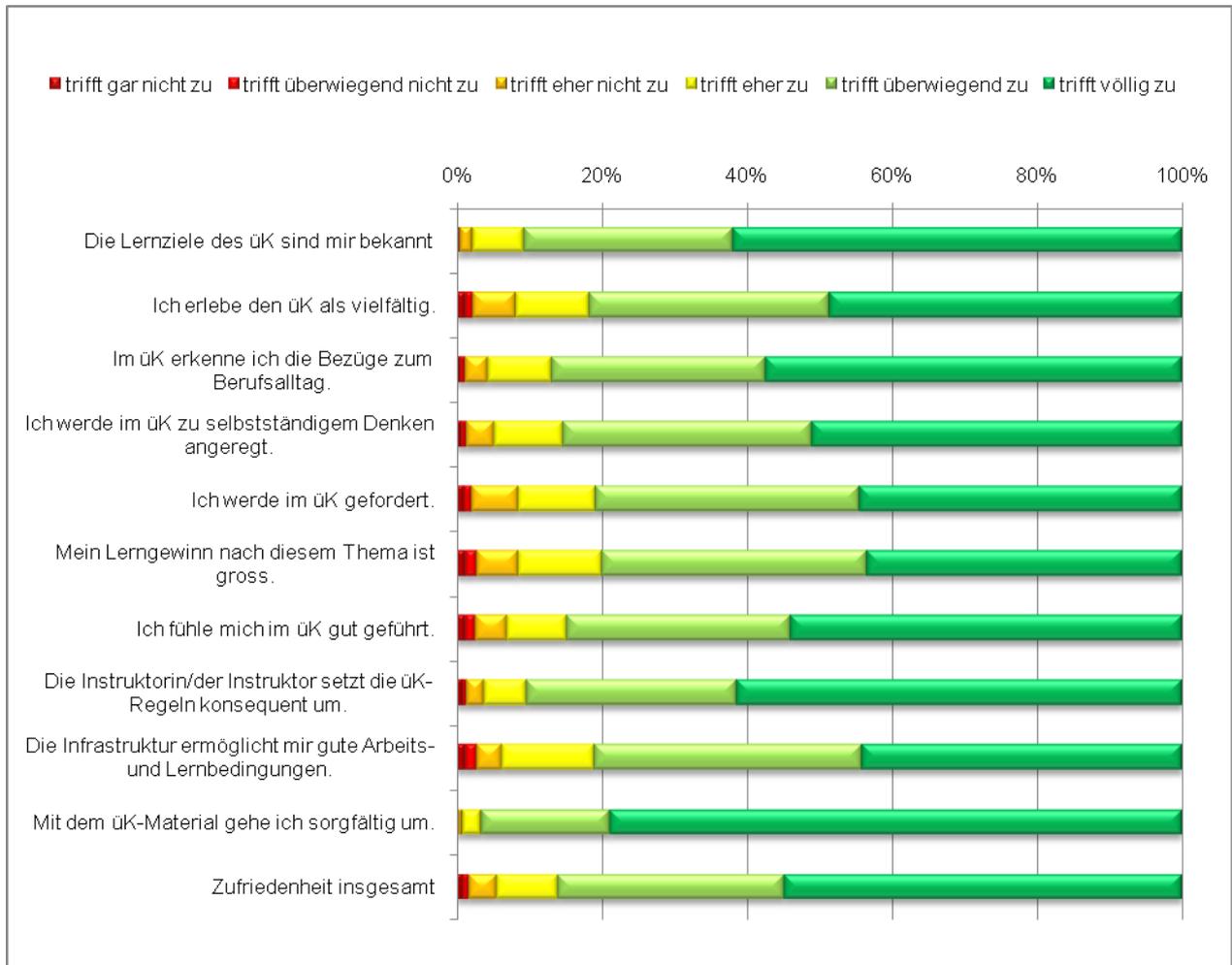


Abbildung 5

Fast 85% der Lernenden sind mit den üK's insgesamt überwiegend bis sehr zufrieden (Abbildung 5).

Auch wenn teilweise Überschneidungen zwischen dem Unterricht in den Bildungszentren und den üK's bestehen, sind doch über 80% der Lernenden der Meinung, dass der Lerngewinn gut bis sehr gut ist. Auch der Bezug zur persönlichen Praxis wird in 85% der Antworten als gut bis sehr gut bewertet. Die Beurteilung ist jedoch stark vom Thema abhängig (siehe Abbildung 6, sowie Anhang). Zu Beginn der Ausbildung werden die üK's am Besten beurteilt. Ein Grund scheint zu sein, dass hier nach am wenigsten Überschneidungen mit der Berufspraxis und der Schule vorhanden sind.

Anmerkung: Von den Lernenden sind keine Freitextbemerkungen vorhanden.

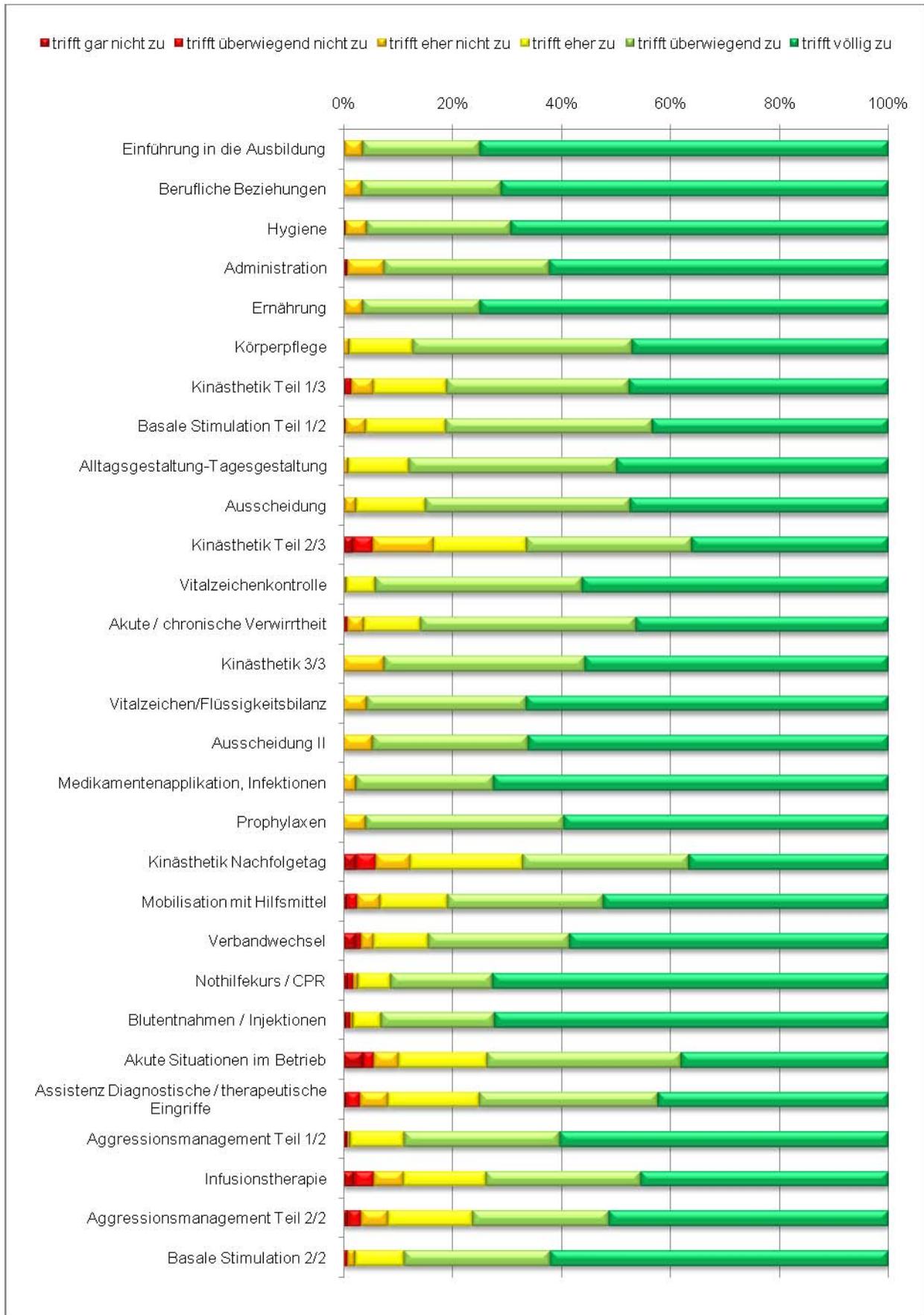


Abbildung 6

## 7. Auswertung Kursbesuche durch Kommissionsmitglieder

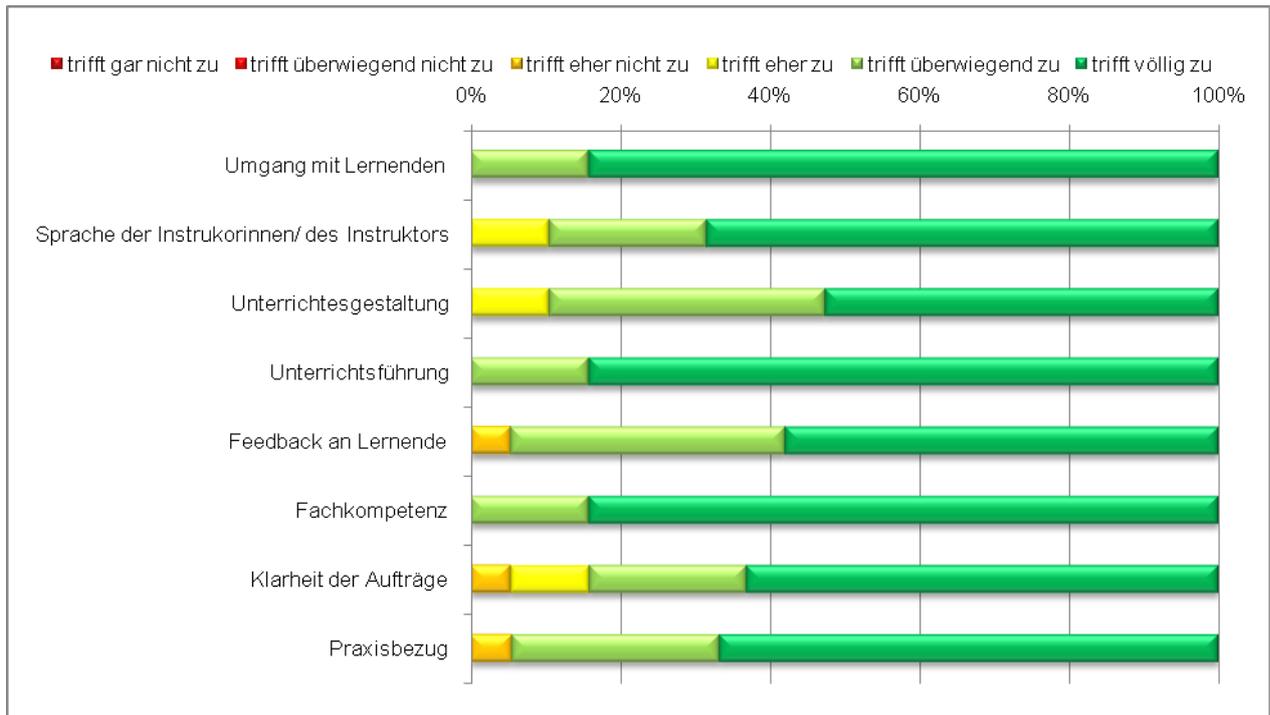


Abbildung 7

Die Mitglieder der QuKo haben bei den insgesamt ca. 20 Unterrichtsbesuchen ein positives Bild erhalten (Abbildung 7). Sowohl die pädagogische wie auch die fachliche Kompetenz der InstruktorInnen/ Instrukturen wird als gut bis sehr gut beurteilt und der Umgang mit den Lernenden ist vorbildlich.

Laut der Rückmeldung zahlreicher InstruktorInnen/ Instrukturen wirkt sich die Anwesenheit der Kommissionsmitglieder positiv auf die Disziplin in den Gruppen aus. Dieser Punkt lässt sich wohl nur beschränkt in den Besuchen beurteilen.

Die Besuche werden den InstruktorInnen/ Instrukturen jeweils angekündigt und sie bekommen eine Kopie des Rückmeldebogens. Sie erhalten zudem von den Kommissionsmitgliedern ein mündliches Feedback. Von den InstruktorInnen/ Instrukturen werden die Besuche grundsätzlich geschätzt.

### Zusammenfassung der Freitextrückmeldung

#### Umgang mit Lernenden

- + Klare, wertschätzende Kommunikation, freundlicher Umgang (14x).
- + Die Instruktorin ist sehr engagiert. (4x)
- + Geht auf die Lernenden ein, kann diese zur Mitarbeit motivieren, schafft ein lernförderndes Klima. (6x)
- + Holt die Vorkenntnisse der Lernenden, die sehr unterschiedlich sind, ab.
- + Die Gruppe wird klar geführt.
- + Die Instruktorin ist sich bewusst, dass sie Lernende im Übergang von Jugendlichen zu jungen Erwachsenen vor sich hat und geht entsprechend mit ihnen um. (2x)

### **Sprache der InstruktorInnen/ Instruktoeren**

- + Die Inhalte sind logisch/ systematisch aufgebaut und werden verständlich vermittelt. (2x)
- + Die Sprache ist dem Wissensstand der Lernenden angepasst und zielgruppengerecht. (3x)
- + Die Sprache der Instruktorin ist klar und verständlich. (3x)
- + Angenehmer Umgangston, sehr gutes Kommunikationsverhalten. (2x)
- + Fachausdrücke werden erklärt.
  
- Unklar ist die Regelung bzgl „Du“ und „Sie“. Teilweise duzen die InstruktorInnen/ Instruktoeren die Lernenden, lassen sich aber selber siezen. Die Lernenden sind verunsichert, was gilt. (2x)

### **Unterrichtsgestaltung**

- + Der Unterricht ist gut vorbereitet, geplant und wird strukturiert durchgeführt. (6x)
- + Lern- und Lehrmethoden wechseln sich ab, der Unterricht ist methodisch und inhaltlich sehr ansprechend. (4x)
- + Der Unterricht ist überlegt aufgebaut (Kombination von Aufträgen und Übungen unter Beobachtung).
- + Gibt Gelegenheit zur Eigenaktivität (z.B. Unterlagen zum Selbststudium).
- + Die Instruktorin ist am Fachthema sicher und bringt ihren Erfahrungshintergrund ein. Wirkt souverän und authentisch. (2x)
- + Das Material ist vorbereitet, die Übungssequenzen werden sorgfältig begleitet.
- + Setzt verschiedene Materialien ein und erklärt die Handhabung anschaulich und verständlich.
- + Der Ablauf und die Ziele werden deklariert.
- + Gibt den Lernenden die Möglichkeit, mit eigenen Worten etwas zu erklären, fragt nach Begründungen. (2x)
- + Benutzt verschiedene Medien.
- + Sehr abwechslungsreicher Unterricht mit vielen Transfer- und Übungsmöglichkeiten. (2x)
- + Geht auf Fragen ein, Fragen haben Platz. (2x)
- + Kreative Unterrichtsgestaltung.
- + Pädagogische Kompetenz mit didaktisch-methodischem Know how kommt klar zum Ausdruck.
  
- Diverse Anregungen von QuKo-Mitgliedern zu Verbesserungsmöglichkeiten im methodischen und didaktischen Bereich.
- Vorwissen der Lernenden besser abholen.
- Weniger dozieren, mehr üben.
- Der Unterricht entspricht nicht in allen Teilen den Lernzielen.
- Für die Überprüfung der Lernziele blieb zuwenig Zeit bzw. diese erfolgte zu oberflächlich. (2x)

### **Unterrichtsführung**

- + Die Instruktorin thematisiert die Verhaltensregeln gleich zu Beginn des Unterrichts. (5x)
- + Achtet darauf, dass die wichtigsten Grundregeln eingehalten werden und setzt diese konsequent durch. (3x)
- + Der Tagesablauf wird erklärt.
- + Die Lernenden verhalten sich diszipliniert und arbeiten gut mit. (3x)
- + Die Lernenden werden aktiv einbezogen. (2x)
- + Hohe persönliche Präsenz, überzeugende Persönlichkeit. (2x)
  
- Arbeiten wenig eigenständig, füllen Frageblätter anhand des Lehrmittels aus.

### **Feedback an Lernende**

- + Angemessenes, motivierendes Lob für gute Leistungen. (7x)
- + Störungen werden rechtzeitig angesprochen und konstruktiv angegangen. (4x)
- + Die Lernenden werden respektvoll behandelt.
- + Hat einen guten Überblick, welche Lernenden mehr Vorwissen mitbringen und bezieht diese aktiv ein (z.B. Fragen beantworten, Mithilfe bei Instruktionen).
- + Bei oberflächlichen Antworten fragt die Instruktorin nach.
- + Spricht Ängste/ Befürchtungen der Lernenden vor neuen Verrichtungen an (z.B. Injektionen), ermutigt die Lernenden aber auch. (2x)
  
- Feedback kommt zu kurz.
- Unangemessene Ausdrucksformen von Lernenden dürfen direkter angesprochen werden.

### **Fachkompetenz**

- + Die Instruktorin/ der Instruktor verfügt über eine hohe Fachkompetenz, wirkt glaubwürdig. (10x)
- + Bringt Praxiserfahrung ein. (4x)
- + Kann auch auf komplexe Fragen präzise und verständlich antworten, verfügt über ein breites und vertieftes Wissen. (3x)
- + Die Verrichtungen werden korrekt instruiert.
- + Fachausdrücke werden richtig erklärt.
- + Legt Wert darauf, dass die Lernenden korrekte Fachbegriffe verwenden.
  
- Bei einzelnen Aussagen der Lernenden hätte ich mehr fachliche Inputs und auch Korrekturen der Lernenden erwartet.

### **Klarheit der Aufträge**

- + Die Aufträge werden klar vermittelt, gut erklärt und sind sinnvoll aufgebaut. (4x)
- + Die Lernenden werden in der Umsetzung der Aufträge angepasst unterstützt. (2x)
- + Die persönlichen Ziele der Lernenden werden zu Beginn des Unterrichts abgeholt. Sie sind realistisch und konkret.
- + Die Lernenden setzen die Aufträge korrekt um.
  
- Zum Teil sind Aufträge nicht von Anfang klar bzw. allgemein nicht eindeutig formuliert. (3x)
- Zeitrahmen für die erteilten Aufträge ist unklar.

### **Praxisbezug**

- + Erfahrungen der Lernenden aus der Berufspraxis werden laufend aufgenommen und in den Unterricht angepasst integriert. (5x)
- + Die Praxisrelevanz ist für die Lernenden eindeutig gegeben. (3x)
- + Die Lernenden werden ermutigt, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen. (2x)
- + Erzählt aus ihrer Berufspraxis und verdeutlicht mit nachvollziehbaren Fallbeispielen die Thematik.
- + Die Lernenden können ihre praktischen Fähigkeiten vertiefen.
  
- Praxisbezug ist zuwenig vorhanden. (2x)
- Die unterschiedlichen Kompetenzen der Lernenden in den Betrieben machen es z.T. schwierig die Menge und die Tiefe des vermittelten Stoffes zu dosieren.

### **Weitere Beobachtungen und Anmerkungen**

- + Die Lernenden machen aktiv mit und sind aufmerksam, sie werden laufend in den Unterricht einbezogen. (8x)
- + Angenehmes Lernklima. (4x)
- + Fördert die Eigenverantwortung der Lernenden, lässt sie selbstständig arbeiten. (2x)
- + Die Gruppe ist interessiert, aktiv und gut arbeitsfähig.
- + Die Lernenden zeigen sich diszipliniert.
- + Zügiges Lerntempo.
- + Gute Infrastruktur (Räumlichkeiten, Material, etc.)
- + Die Instruktorin war an den Anregungen zur Methodik/ Didaktik interessiert.
  
- Die Lernenden dürfen noch mehr gefordert und das Lerntempo erhöht werden.

## 8. Auswertung Befragung der Lehrbetriebe

### Anmerkung

- Die Rückmeldungen sind nicht nach Grösse des Ausbildungsbetriebes gewichtet und auch nicht nach Fachbereich gegliedert.
- Insgesamt haben 86 von den ca. 150 angefragten Lehrbetrieben den Fragebogen beantwortet (ca. 60%).

### Kommentare summarisch

- + Wir finden, dass eine sehr gute Arbeit geleistet wird.
- + In jeder Hinsicht völlig zufrieden stellend!
- + Nach den üK's ist ein Lernerfolg ersichtlich.
- + Die Lernenden besuchen die üK's gerne, es ist eine Abwechslung zum Schulalltag.
- + Positiv ist die Möglichkeit, dass Lernende aus unterschiedlichen Betrieben/ Fachbereichen voneinander lernen können.
- + Die Instruktoren/ Instruktorinnen werden mehrheitlich positiv beurteilt.
  
- Das in den üK's erworbene Wissen lässt sich nicht immer in die Praxis übertragen (abhängig vom Fachbereich).
- Die Unterrichtsdauer ist zu lang.
- Der Niveauunterschied in den Gruppen ist zu gross.
- Abgleich zwischen den Bildungszentren und den üK's optimieren.
- Nicht alle Instruktorinnen/ Instruktoeren haben die nötige pädagogische und methodisch/ didaktische Kompetenz.
- Pädiatrie, Psychiatrie und Spitex wünschen fachspezifische üK's
- Die Inhalte „Verwirrtheit“ und „Demenz“ sollten früher vermittelt werden (Rückmeldung aus Langzeitbereich).
- Diverse Anmerkungen, dass die Reihenfolge der üK's angepasst werden sollte bzw. andere Inhalte vermittelt werden sollten.
- Lieber weniger, dafür den Stoff besser vertiefen.
- Kürzere Blöcke durchführen (1-3 Tage).
- Die disziplinarischen Probleme sollen konsequent angegangen werden.
- Wie von den Lernenden ist auch von den Betrieben die Rückmeldung zu den Kinästhetikkursen eher durchzogen.

## 8.1. Organisation

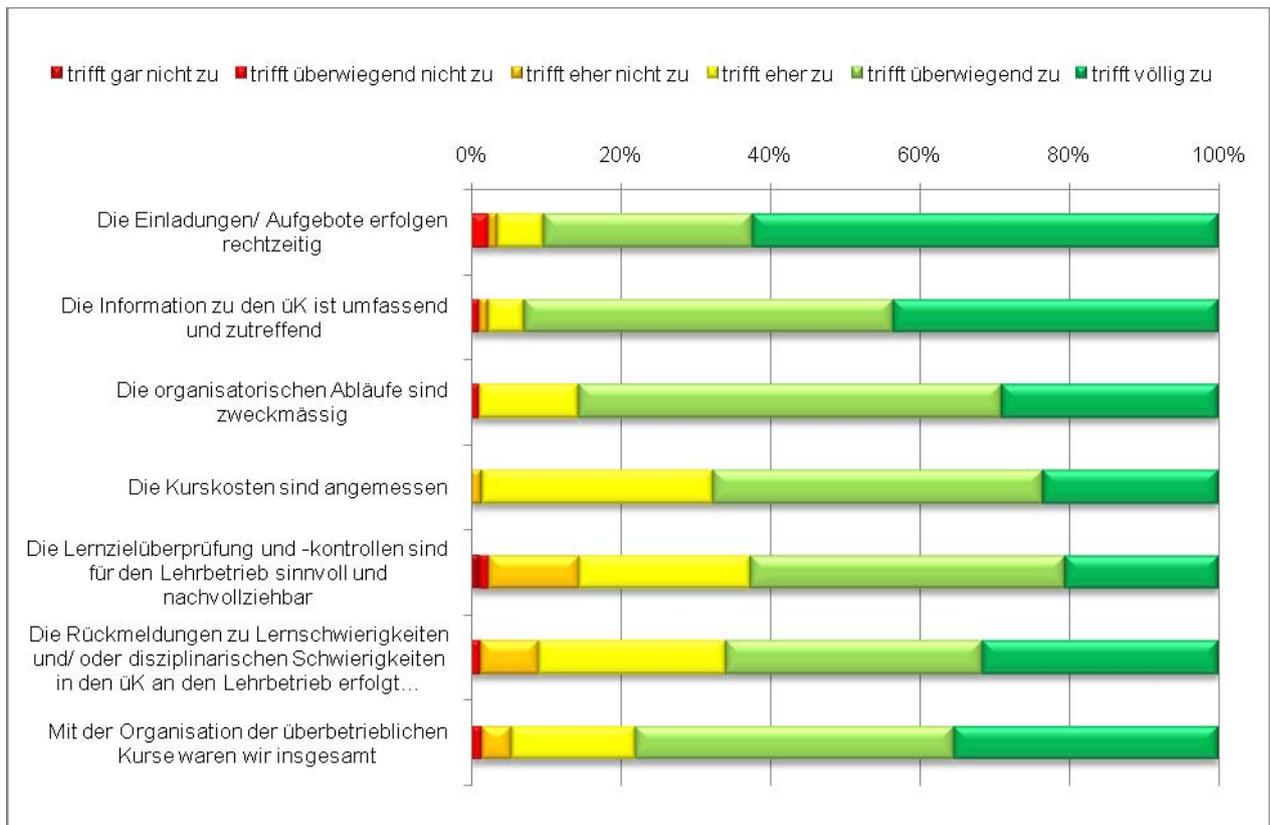


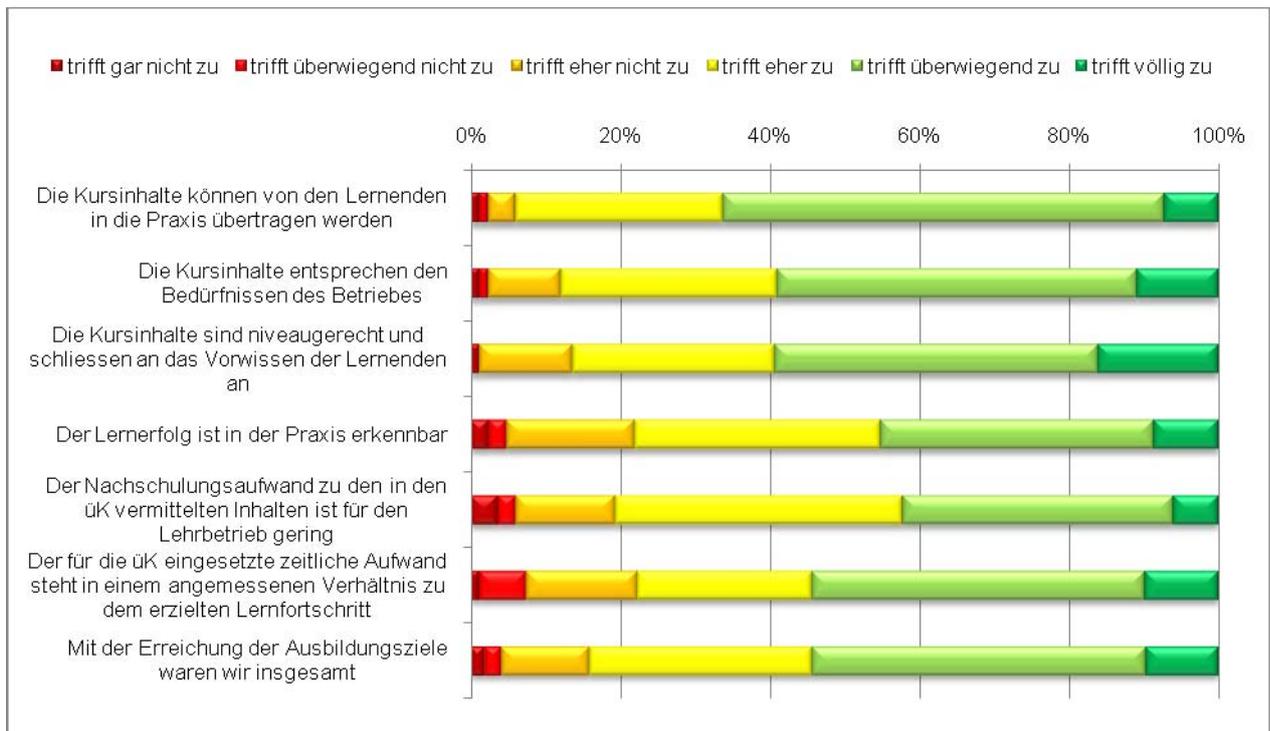
Abbildung 8

### Kommentare

+ Sehr gute Organisation.

- Die Lernzielüberprüfung wird von den Lernenden selber vorgenommen. Die Ergebnisse entsprechen nicht immer der Realität. Die Kriterien sind teilweise nicht klar.
- Die Konsequenzen der Lernzielkontrolle sind für den Ausbildungsbetrieb zu wenig nachvollziehbar.
- Die Auswertungsblätter der Lernenden sollten von den Instruktoren ausgefüllt werden (nicht nur visitiert).
- Die Lernzielüberprüfung sollte mehr gewichtet werden.
- Die Termine sollten mindesten zwei Monate zum Voraus bekannt gegeben werden (Arbeitsplan).
- Die Betriebe sollen besser über die Inhalte der üK informiert werden.
- Die Kurskosten sind an der oberen Grenze.
- Der Lernerfolg ist in der Praxis zu wenig spürbar (Rückmeldung aus Spitex). Der Transfer ist nur mit Unterstützung möglich.
- Frühere und direkte Rückmeldung in den Betrieb bei Schwierigkeiten mit den Lernenden.
- Zu langer Anreiseweg, schlechte Verbindungen.
- Keine üK's in den Schulferien durchführen.
- Absenzen von Lernenden rascher melden.
- Schwierig sind kurzfristige Umplanungen (z.B. Vor- und Nachholtag bei BMS-Absolventen).

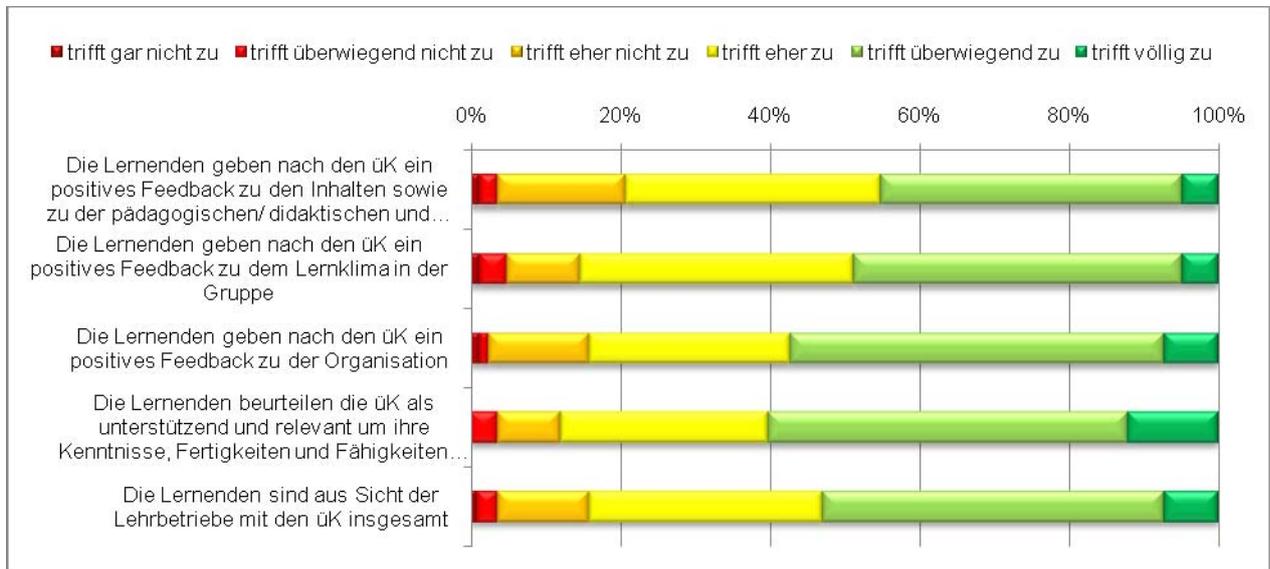
## 8.2. Ausbildungsziele



### Kommentare

- + Positiv ist, dass die Lernzielkontrolle von der OdA direkt in die Betriebe verschickt wird.
- Die Lernenden sollten vor den üK's mehr Arbeitsaufträge zur persönlichen Vorbereitung erhalten (z.B. eigen Praxisbeispiele).
- Widersprüchliche Aussagen von Dozenten aus den Bildungszentren und den Instruktorinnen/Instruktoren.
- Gute Lernende sind teilweise unterfordert.
- Der Stoff könnte konzentrierter vermittelt werden, teilweise entsteht Langeweile.
- Teilweise müssen die Inhalte in den Betrieben nochmals vermittelt werden, da sie nicht den Vorgaben des Betriebes entsprechen (z.B. Körperpflege, basale Stimulation).
- Zuviel Repetition des Schulstoffes anstelle von Vertiefung und praktischer Übung.
- Das erworbene Wissen kann in der Praxis nur beschränkt umgesetzt werden.
- Die Rückmeldungen zu gleichen Themen sind stark abhängig von der Instruktorin/ dem Instruktor.
- Die Inhalte der üK's sollten besser in den Betrieben selber vermittelt werden.

### 8.3. Zufriedenheit der Lernenden



#### Kommentare

- Der Anteil Theorie ist zu hoch, der Theorie-Praxistransfer kommt zu kurz.
- Der Unterricht in den Bildungszentren ist tlw. ungenügend auf die üK's abgestimmt (u.a. auch weil nicht alle Klassen den gleichen Unterrichtsablauf haben).
- Mehr praktische Übung, weniger Theorie.
- Das Lernniveau könnte allgemein höher angesetzt werden.
- Motivierte Lernende fühlen sich durch disziplinarische Probleme gestört.